

Ein Geschenk, das Klein Vielen in den Kram passt

Von Anett Seidel

Das war eine Überraschung für die Dorfbewohner, die sich um eine Sanierung ihrer Kapelle kümmern. Bisher stand ihnen kaum Bildmaterial zur Verfügung. Nach einem Beitrag im Nordkurier hat sich nun ein Mann aus Neetzka gemeldet, der ein Gemälde besitzt.

KLEIN VIELEN. Gehofft haben sie, aber wirklich damit gerechnet hat am Ende niemand. Fest steht, dass die Klein Vieler, die sich um die Sanierung ihrer Kapelle bemühen, bisher kaum Bildmaterial hatten, auf dem zu sehen ist, wie das kleine Kirchlein einst wirklich aussah. Nach einem Beitrag im Nordkurier sieht das anders aus.

Jetzt hat der Förderverein Jahn-Kapelle doppelt Grund zum Jubeln. Zum einen, kann die Gemeinde bis Ende Oktober 2017 etwa 256 000 Euro aus dem EU-Programm Leader für die Kapelle einsetzen. Kaum war dies veröffentlicht, meldete sich Reinhard Wittwer aus Neetzka, heißt es

vom Verein. „Dass nun auf das bedürftige Kirchlein ein Gemälde zukommt, das es in einstiger Pracht zeigt, war nicht abzusehen. Und doch ist es so“, beschreibt Annegret Stein, erste Vorsitzende des Fördervereins. Der Mann habe ein Gemälde von der Kapelle, das der einstige Hofmaler beim Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, Ludwig Streitenfeld, im Jahre 1921 gemalt habe. Streitenfeld war im Zuge der Novemberrevolution 1918, die zum Ende des Großherzogtums führte, arbeitslos geworden und lebte sieben Jahre lang in Neetzka. Er musste nun von Aufträgen leben, die nur mühsam zu beschaffen waren.

„Aus Archivakten geht hervor, dass ein Pächter des Gutes Klein Vielen namens Dittmer ein Gemälde von der Kapelle in Auftrag gab“, erzählt Annegret Stein. Demnach berichtete Dittmer in einem undatierten Selbstzeugnis von dem Bild: „Von der wirklich schmucken Kapelle ließ ich durch Professor Streitenfeld, Neustrelitz, ein Ölgemälde und durch den Maler Paul Brock-

müller, Berlin, eine noch schönere Federzeichnung anfertigen. Beide Erinnerungen sind beim Zusammenbruch verloren gegangen.“ Dittmer meinte wohl das Ende des Zweiten Weltkrieges und die Wirren der Nachkriegszeit.

Reinhard Wittwer jedenfalls hat sein Gemälde redlich erworben, sind sich die Klein Vieler sicher. Demnach war es nach Auskunft von Reinhard Wittwer zuvor zunächst im Besitz eines Mannes, der Neetzka wegen seiner nationalsozialistischen Vergangenheit fluchtartig verlassen musste. Wie es in dessen Hände kam, sei unbekannt. Das Gemälde ging dann in den Besitz der Gemeinde Neetzka über und von dieser erwarb es Reinhard Wittwer im Jahre 1951.

Handelt es sich um das vom Gutspächter in Auftrag gegebene Gemälde?, fragen sich die Vereinsmitglieder. „Oder hat Streitenfeld seinerzeit mehrere Kopien von der Kapelle angefertigt – ein durchaus übliches Malerverhalten.“ Jedenfalls hat sich



Damit die Klein Vieler Kapelle nicht weiter zerfällt, muss dringend Hand angelegt werden. Nach einem Zeitungsbeitrag gab es auch Bilder, die zeigen, wie hübsch das Gemäuer einst war.

FOTO: ANETT SEIDEL

Reinhard Wittwer, als er durch den Zeitungsbeitrag von der beabsichtigten Sanierung der Kapelle hörte und den Aufruf des Fördervereins las, mit Fotos oder anderen Unterlagen zu helfen, sofort dazu entschlossen, dem Förderverein das Gemälde zu schenken, freut sich Annegret Stein. Und so konnte die zweite Vorsitzende des Fördervereins, Angelika Lehmann, in der vergangenen Woche das Gemälde aus den Händen Wittwers in Empfang nehmen. Er sei sehr glücklich, so Reinhard Wittwer, dass er damit vielleicht dazu beitragen könne, dass die Kapelle im alten Glanz erstrahlt.

Der Förderverein teilt dieses Glück, kann er doch nun zeigen, welche Schönheit die-



Nachdem der Nordkurier darüber berichtet hatte, dass es für den Erhalt der Klein Vieler Kapelle Geld gibt und dringend alte Ansichten gesucht werden, hat sich ein Mann aus Neetzka gemeldet, der ein Gemälde von der Kapelle, das der einstige Hofmaler beim Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, Ludwig Streitenfeld, im Jahre 1921 gemalt hat, besitzt.

FOTO: VEREIN

ses Bauwerk einst auszeichnete. Umso mehr besteht laut Verein Anlass dazu, die Sanierung der Kapelle zu unterstützen. Vielleicht finden sich auch noch mehr Zeugnisse dieses Gebäudes an. Informationen an: Förderverein Jahn-Kapelle e.V.,

Angelika Lehmann (2. Vorsitzende), Dorfstraße 44 a, 17237 Klein Vielen, Telefonnummer 039824 21522, Mail: lehmannkleinvielen@t-online.de

Kontakt zur Autorin
a.seidel@nordkurier.de